

DK 29.6.17.

# Ingolstadt kriegt eine geschmiert

Am Wochenende trifft sich die internationale Graffiti-Szene wieder zur Grand Schmieräge in Unsernherrn

Von Johannes Hauser

**Ingolstadt (DK)** Zum fünften Mal steht an diesem Wochenende La Grande Schmieräge in Ingolstadt an. Zu dem Treffen der Sprayer-Szene reisen Graffiti-Künstler bis aus Kanada und Russland an. Neben den Profis darf sich heuer auch der Nachwuchs an der Dose beweisen.

Eine Hall of Fame, eine Ruhmeshalle also, nennen die Sprayer die Wände an der Bahnunterführung in Unsernherrn, auf der Sprayer ihre Kunst legal ausleben dürfen. Tatsächlich könne die Stadt stolz auf ihre Streetart-Galerie sein, findet Boris Schmelter. „So etwas gibt es in Deutschland nur ganz selten. Selbst in München gibt es nur eine Fläche, die nicht einmal ein Drittel von der hier hat.“ Schmelter muss es wissen. Er ist selbst Sprayer und hat die künstlerische Leitung der Grand Schmieräge. Es ist heuer die fünfte Auflage im zehnten Jahr“, sagt Schmelter. „Die Anfänge gehen aber bis in die 1990er-Jahre zurück.“ Schon damals traf sich die Szene immer wieder an der Donau.

In Ingolstadt hat sich längst auch der Stadtjugendring (SJR) der Graffiti angenommen. Im Jugendzentrum Fronte 79 gibt es regelmäßig Workshops und auch die Grande Schmieräge läuft unter der Trägerschaft des SJR. Bisher haben die jugendlichen Anfänger das Meeting genutzt, um sich Inspiration von den Großen der Szene zu



**Boris Schmelter macht blau:** Die Hall of Fame in Unsernherrn wird für die Grande Schmieräge vorbereitet. Dazu mussten die bestehenden Bilder übermalt werden. Am Wochenende werden bekannte Graffiti-Künstler neue Bilder spraysen.

Foto: Hauser

holen. Heuer bekommen sie erstmals die Möglichkeit, nicht nur zuzusehen. „Einen Teil der Hall haben wir für sie reserviert“, sagt Schmelter.

Freilich lohnt es sich für jeden, beim Spraysen auch einen Blick nach links und rechts zu

werfen. Erwartet wird etwa der Graffiti-Künstler Zmogk aus Moskau, der einen grafischen, an Kubismus erinnernden Stil pflegt, wie Schmelter sagt. Saturno ist ein junger Sprayer aus Spanien, der derzeit viel Aufmerksamkeit in der Szene er-

regt. Er ist für seine comichafte, sehr plastischen Fantasiecharaktere bekannt. Die weiteste Anreise hat Five Eight. Er kommt aus Montreal und ist für seine fotorealistischen Bilder bekannt, die er manchmal mit Schriftzügen kombiniert.

Um den Sprayern für das Wochenende 1. und 2. Juli die Bühne zu bereiten, wurde die rund 250 Meter lange Hall of Fame von Schmelter und Jugendlichen aus der Fronte in den vergangenen Tagen komplett blau übermalt. Dass Kunstwerke

nach einiger Zeit übersprayt werden, gehört dazu. „Das muss man aushalten“, sagt Schmelter. Auch in der Szene ist es legitim, ein bestehendes Kunstwerk mit einem neuen Bild zu übersprayen. Allerdings nur, wenn man der Überzeugung ist, dass das eigene Bild besser wird als das bestehende. So verändert sich die Unsernherrner Unterführung auch außerhalb der Sprayer-Meetings immer wieder.

Dass weltweit renommierte Künstler für die Grande Schmieräge nach Ingolstadt kommen, spricht durchaus dafür, dass sich Graffiti in der Stadt immer mehr als „eigenständige und angesagte Kunst“ etabliert, wie der Stadtjugendring schreibt. Seit 1995 gibt es die Hall of Fame in Unsernherrn, 2013 kam die Betonwand unter der Konrad Adenauer-Brücke dazu, 2015 startete das Projekt Stromkastomize von Stadtwerken und SJR, bei dem graue Stromkästen von Graffiti-Künstlern gestaltet wurden.

Dieses Engagement trage auch dazu bei, dass sich die nachwachsende Sprayer-Generation nicht an illegalen Wänden austoben muss, sondern genügend Möglichkeiten bekommt, sich auszuprobieren, ohne sich einer Sachbeschädigung strafbar zu machen. „Das ist auch ein Grund, weswegen die Ingolstädter Wände so sauber sind“, sagt Schmelter. „Auch wenn das mancher Politiker wohl anders sieht.“